

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe von Joseph Victor von Scheffel an Sophie Delffs - K 3106,6,11-18

Scheffel, Joseph Victor

Karlsruhe, [14. Dezember] 1871 - [17. August] 1884

[Brief]

[urn:nbn:de:bsz:31-232163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-232163)

Prechtliche Fräulein Sophia!

Es ist kein günstiger Ort über unsern Winter.
 Also, bis daß Sie einmal am Uebersee nach
 uns schauen, wo Herr der freundlichste Engländer
 fährt. Herr Zitelau ungenau mit der Mrs.
 Brünnow nochmal für ihre treffliche Verabreichung
 des Prompts Saubers, ist auch ihre Fahrt
 noch. Mein Onkel Bergsalmen nach Basel.
 Herr in Radolfzell warth ist, ganz allein
 ohne Victor in Dienstadt, im wägen freisiedler
 der jetzt noch Damm baput nicht verführt, etwa
 bis 22 November verweilen, Jan in
 Karlsruhe wo ist am 28^{ten} in Ralffaus
 Saal einen Vortrag halten Wmib,
 der Jan am 2. August in Mannheim, am
 17. Dez. in Neustadt a. Hardt winterstelt wird.
 Es wird mich sehr freuen, Mrs Brünnow
 für ihre in Karlsruhe geschehene
 danken für ihre schöne Werk; für alle

Lothep's Fabrik ist zwar im Kaiser der
Speisekammer Zimmer, n. drei oder vier Gast
Zimmer, aber keine stehende Saal zur
Bedienung. Am besten ein ganzes Haus
auf der Halbinsel Mettnau.

In Karlsruhe Fabrik ist die
Landschaft n. die Möglichkeit eines guten
Mittagessals, aber keine Gastzimmer.

Hierauf wäre es am besten nur
den Tisch, wenn die Tische in guter
Sommerzeit können oder in Gärtnerei
sonstige ihr Menu selbst mitbringen.

In Karlsruhe kann ein schönes
Jubilaumspendat vorgeschlagen werden.

Die, Fräulein Sophia, müssen jedenfalls
einmal auf der Saal der einfliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Jos. Victor Schaffel

11 Nov. 77.

Radolfzell.

Bestenfalls ist es ganz im Geist der
Hochachtung zu sein, die ich von Euch
erwartete, aber kein festes Ziel zu
Bestimmung. Das ist nun ganz klar
aus der Sachlage hervorgegangen.

Die Sachlage ist die, dass
jemand, der die Möglichkeit hat, ein
Hochachtungswort, oder kein Hochachtungswort
sagen kann, wenn er ein Hochachtungswort
sagen will, von der Sachlage abhängt.
Das ist nun die Sachlage, die in
der Sache ist. Das ist nun die Sachlage.

Die Sachlage ist nun die, dass
jemand, der die Möglichkeit hat, ein
Hochachtungswort, oder kein Hochachtungswort
sagen kann, wenn er ein Hochachtungswort
sagen will, von der Sachlage abhängt.
Das ist nun die Sachlage, die in
der Sache ist. Das ist nun die Sachlage.

11. Mr. 77.
Koblenz.